ACQUIN
Akkreditierungs-, Certifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut

Akkreditierungsbericht

Akkreditierungsverfahren an der

Ruhr-Universität Bochum
„Mechanical Engineering" (B.Sc.)

I Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Vertragsschluss am: 18. April 2017

Eingang der Selbstdokumentation: 14. März 2017

Datum der Vor-Ort-Begehung: 11./12. Mai 2017

Fachausschuss: Ingenieurwissenschaften

Begleitung durch die Geschäftsstelle von ACQUIN: Clemens Bockmann

Beschlussfassung der Akkreditierungskommission: 26. September 2017. 25. September 2018

Zusammensetzung der Gutachtergruppe:

- **Fred Härtelt,** Powertrain, Engineering Safety and Base System Functional Safety (BEG-PT/ESB5), Bosch Engineering GmbH
- **Prof. Dr.-Ing. Hans-Dieter Kleinschrodt,** FB VIII: Maschinenbau, Veranstaltungstechnik, Verfahrenstechnik, Beuth Hochschule für Technik Berlin
- **Lothar Kroll,** Student für „Maschinenbau" (M.Sc.), Fakultät für Maschinenbau, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
- **Prof. Dr.-Ing. Martin Manns,** Professur für Fertigungstechnik und Fertigungsautomatisierung, Department Maschinenbau, Naturwissenschaftlich-Technischen Fakultät, Universität Siegen

Bewertungsgrundlage der Gutachtergruppe sind die Selbstdokumentation der Hochschule sowie die intensiven Gespräche mit Programmverantwortlichen und Lehrenden, Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie Mitgliedern der Hochschulleitung während der Begehung vor Ort.

Als Prüfungsgrundlage dienen die „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen" (AR-Kriterien) in der zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Fassung.

Datum der Veröffentlichung: 24. Oktober 2017, 17. Januar 2019

Inhaltsverzeichnis

I Ablauf des Akkreditierungsverfahrens ... 1

II Ausgangslage ... 3

1 Kurzportrait der Ruhr-Universität Bochum ... 3

2 Kurzinformationen zum Studiengang ... 3

III Darstellung und Bewertung ... 4

1 Ziele der RUB und der Fakultät für Maschinenbau ... 4

1.1 Ziele der RUB ... 4

1.2 Ziele der Fakultät Maschinenbau ... 8

1.3 Ziele der VGU ... 9

2 Qualifikationsziele des Studiengangs „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) ... 10

2.1 Allgemeine Ziele ... 10

2.2 Kompetenzen ... 11

2.3 Persönlichkeitsentwicklung und Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement ... 12

2.4 Zielgruppe und Nachfrage ... 12

2.5 Berufsbefähigung ... 13

2.6 Fazit ... 13

3 Konzept des Studiengangs „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) ... 14

3.1 Zugangsvoraussetzungen ... 14

3.2 Studiengangsaufbau ... 15

3.3 Modularisierung und Arbeitsbelastung ... 17

3.4 Lernkontext ... 17

3.5 Prüfungssystem ... 18

3.6 Fazit ... 18

4 Implementierung ... 19

4.1 Ressourcen ... 19

4.2 Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation ... 20

4.3 Transparenz und Dokumentation ... 21

4.4 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit ... 22

4.5 Fazit ... 24

5 Qualitätsmanagement ... 25

6 Resümee und Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 08.12.2009 in der Fassung vom 20.02.2013 ... 26

7 Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe ... 27

IV Beschluss der Akkreditierungskommission von ACQUIN ... 28

1 Akkreditierungsbeschluss ... 28

2 Feststellung der Auflagenerfüllung ... 30

II Ausgangslage

1 Kurzportrait der Ruhr-Universität Bochum

Die Ruhr-Universität Bochum (RUB) wurde 1962 als erste Universitätsneugründung der Bundesrepublik Deutschland geschaffen und nahm 1965 den Lehrbetrieb aus. Die RUB wurde als Campusuniversität im Bochumer Stadtteil Querenburg geplant und gebaut. Das Uni-Center mit Studierendenwohnungen und Einkaufsmöglichkeiten ergänzt den Campus. Das Leitbild „menschlich – weltoffen – leistungsstark" soll den ausgeprägt kooperativem Charakter über Disziplinen- und andere Grenzen hinweg, gepaart mit einem ausgeprägten Sinn für die Erprobung von Neuem, verdeutlichen.

Die Ruhr-Universität Bochum hat 20 Fakultäten, von denen neben der medizinischen Fakultät sieben den Geisteswissenschaften, vier den Gesellschaftswissenschaften, drei den Ingenieurwissenschaften und fünf den Naturwissenschaften zugeordnet sind. Mehr als 42.429 Studierenden einschließlich 5.821 ausländischer Studierender studieren in 61 Bachelor- bzw. Staatsexamensstudiengängen, 101 Master- und 23 Lehramtsstudiengängen. 15 Studiengänge werden auf Englisch angeboten, weitere 17 Studiengänge sind als Joint Programmes bzw. Double Degrees konzipiert. Seit 1999 engagiert sich die RUB zudem in der Weiterbildung.

Mit etwa 481 Professorinnen und Professoren sowie weiteren 3.331 wissenschaftlich Angestellten sowie 5.702 Beschäftigten in Technik und Verwaltung ist die RUB der wichtigste Arbeitgeber in Stadt und Region. Die RUB verfügt über einen Jahresetat (ohne Klinikum) von ca. 480 Mill. Euro, in den ca. 105 Mill. Euro aus Drittmitteln einfließen.

Mit dem Zukunftskonzept „Forschungscampus RUB" (engl. „Research Campus RUB") hat die RUB in beiden Runden der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder in der dritten Förderlinie („Zukunftskonzepte zum projektbezogenen Ausbau der universitären Spitzenforschung") als eine von 16 deutschen Universitäten jeweils das Finale erreicht und ist sowohl in der ersten Förderlinie 2006 („Graduiertenschulen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses") als auch in der zweiten Förderlinie 2012 („Exzellenzcluster zur Förderung der Spitzenforschung") mit jeweils einem Antrag erfolgreich gewesen.

2 Kurzinformationen zum Studiengang

Der Studiengang „Mechanical Engineering" (B.Sc.) wird seit 1. Oktober 2016 von RUB an der Vietnamese-German University (VGU) in Ho Chi Minh Stadt/Vietnam angeboten. In den sechssemestrigen Vollzeitstudiengang (180 ECTS-Punkte) können sich jedes Wintersemester bis zu 60 Studierende einschreiben. Zielgruppe sind vietnamesische Schulabgängerinnen und -abgänger, die über solide Englischkenntnisse verfügen und einen dem Abitur vergleichbaren Schulabschluss. Es werden Studiengebühren erhoben in einer Höhe von 64.500.000 VND (2.668,90 Euro).

III Darstellung und Bewertung

1 Ziele der RUB und der Fakultät für Maschinenbau

1.1 Ziele der RUB

1.1.1 Langfristige Gesamtstrategie der RUB

Die übergeordnete langfristige Entwicklungsstrategie der RUB „Forschungscampus RUB: Universitas für das 21. Jahrhundert" umfasst den Zeitraum von 2000 bis etwa 2025 und ist (formal) in vier Phasen untergliedert, die jeweils einen besonderen Fokus im Betrachtungszeitraum definieren, aber nicht hermetisch voneinander abgegrenzt sind. In Phase I (2000-2006) stand zunächst eine umfassende Modernisierung des Studiensystems im Mittelpunkt (Umstellung auf Bachelor/Master). In Phase II (2006-2012) folgte die Schaffung flexibler Unterstützungsstrukturen für Forschung und leistungsstarke Forschungsschwerpunkte in Verbindung mit einer erheblichen Stärkung der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Der besondere Fokus in Phase III (2012-2017) und liegt auf allen Facetten der Internationalisierung der gesamten Universität. Zugleich sind erhebliche Anstrengungen erforderlich, um die bauliche und technische Generalmodernisierung unserer Universität abzuschließen (Phase IV). So werden bereits in der Phase III einzelnen Campuselemente vollständig restauriert oder neugebaut wie bspw. die Gebäude IA und IB, für die das Land Nordrhein-Westfalen 220 Mill. Euro bereitgestellt hat.

1.1.2 Internationalisierungsgrundsätze und -strategie

In der momentanen auslaufenden Phase III stand die Internationalisierung im Vordergrund. Grundlage der Internationalisierung bilden die 2010 beschlossenen Grundsätze und die Internationalisierungsstrategie. In den Grundsätzen wird eine international ausgerichtete Haltung postuliert:

1. Wir verstehen uns als Mitglied der Weltgemeinschaft der Universitäten – der einzigen globalen Institution, die unabhängig von Ländergrenzen, ethnischen, kulturellen oder religiösen Gegebenheiten nur ein Ziel verfolgt: Wissen durch Forschung und Lehre zu mehren und dadurch an einer besseren Zukunft für alle Menschen zu arbeiten.
2. Wir legen unser Motto „menschlich – weltoffen – leistungsstark" als verbindlichen Maßstab unserem Tun zugrunde: wir bringen Menschen aus der ganzen Welt zusammen, um Herausragendes zu leisten.
3. Wir alle tragen zur Weltoffenheit unserer Universität aktiv bei und arbeiten daran, Interkulturalität überall auf dem Campus spürbar werden zu lassen.
4. Wir verknüpfen alles Handeln mit der Frage, ob es mit der Weltoffenheit der RUB in Einklang steht und sie fördert: Daher betreiben wir kein Handlungsfeld aus nur regionaler oder nationaler Perspektive.

5. Wir verbessern die internationale Anschlussfähigkeit unserer Studiengänge weiter, um unseren Studierenden Auslandserfahrungen zu erleichtern und um für internationale Studierende noch attraktiver zu werden.

6. Wir entwickeln unsere im internationalen Vergleich vorbildlichen Instrumente zur Förderung junger Wissenschaftler/innen ständig fort.

7. Wir führen Englisch neben Deutsch als zweite offizielle Campussprache ein. Sprachbarrieren werden auf allen Handlungsfeldern abgebaut, der interkulturelle Dialog gefördert.

8. Wir fördern internationale Mobilität nach Kräften.

Unter Internationalisierung wird an der RUB verstanden,

- Die Wettbewerbsfähigkeit der RUB und ihrer Mitglieder im internationalen Vergleich deutlich zu steigern und die Sichtbarkeit ihrer Leistungsstärke im Ausland zu erhöhen;
- Die Heranbildung eines ausgeprägten interkulturellen Bewusstseins aller Universitätsmitglieder, um damit verstärkt zur Weltoffenheit ihrer Universität beizutragen;
- Alle Handlungsfelder der Universität - Forschung, Lehre, Administration und verschiedene Querschnittsaufgaben wie Gleichstellung unabhängig von Staatsgrenzen, Herkunft und Kultur zu gestalten und dabei interne Strukturen und Geschäftsprozesse anhand internationaler Standards weiterzuentwickeln;
- Den Auf- und Ausbau von Lehrangeboten, Forschungsprogrammen und Dienstleistungen, die es für Menschen aus aller Welt attraktiver machen, an der RUB zu studieren, zu forschen, zu lehren - und zu bleiben;
- Die Wissenschaftler/innen der RUB möglichst effektiv in die internationale Forschungslandschaft einzubinden, um so die Qualität der Forschung und der Lehre weiter zu heben;
- Studierenden und Wissenschaftler/innen der RUB frühzeitig internationale und interkulturelle Erfahrungen zu ermöglichen, um ihre Chancen auf einem globalisierten Arbeitsmarkt deutlich zu verbessern.

Nach Themen- bzw. Arbeitsgebieten aufgeteilt, legt die Internationalisierungsstrategie Maßnahmen fest:

- Lehre:
    - Internationalisierung von Studiengängen und Curricula: Ausbau von dann meist englischsprachigen Lehrveranstaltungen in Bachelorstudiengängen und vor allem im ersten Mastersemester zur Integration ausländischer Studierenden swoie Einrichtung kompletter englischsprachiger Masterstudiengänge.
    - Gewinnung und Integration ausländischer Studierender:

        - Optimierung der Bewerber/innen-Auswahl,
        - Flexibilisierung der Anerkennung von im Ausland erworbenen Studien(vor)leistungen bei Bewerbungen zum Masterstudium,
        - Durchgängige, zielgruppenspezifische Betreuung,
        - Intensive interkulturelle und Sprachkurs-Angeboten,
        - Aufbau fundierter kultureller und wissenschaftlicher Kenntnisse über die Bundesrepublik Deutschland.
    - Stärkung des Studierendenaustauschs: Ausweisung von Mobilitätsfenstern in allen Studiengängen und Schaffung von Anreizstrukturen für ein Auslandsstudium (Stipendien).
- Forschung:
    - Anwendung internationaler Qualitätsmaßstäbe auf allen Forschungsgebieten,
    - Ausbau wissenschaftlicher Kooperationen mit herausragenden Institutionen weltweit,
    - Berufung international angesehener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler,
    - Erhöhung des Anteils ausländischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf dem Campus,
    - Frühzeitige Ermöglichung von internationalen Erfahrungen für junge Forscherinnen und Forscher im Rahmen einer hervorragenden Ausbildung und Fortsetzung der Internationalität des Studiums in der Promotions- und Postdoktoranden-Phase.
- Administration und Querschnittsaufgaben: Förderung der interkulturellen und internationalen Kenntnisse des administrativen Personals durch Bereitstellung von Fachwissen und Fremdsprachenschulung.
- Kommunikation: Bereitstellung aller Serviceangebote in Englisch als zweite Campussprache.
- Internationale Zusammenarbeit/Vernetzung/Schwerpunktregionen: Nordamerika, Baltikum/ Russland, China, potentiell Südamerika.

Die Internationalisierungsstrategie hat durchaus Erfolge zu verzeichnen: So stieg die Anzahl der universitätsweiten Partnerschaften auf 45 in 25 Nationen, die fakultäts-, bzw. institutsweiten Partnerschaften auf 300 in 62 Nationen. Über 4.500 internationale Studierende aus mehr als 130 Ländern studieren an der RUB, zudem kommen rund 500 Doktorandinnen und Doktoranden aus über 50 Staaten hinzu. Jährlich kommen ca. 200 Gastprofessorinnen und -professoren aus ca. 50 Nationen an die RUB.

1.1.3 Hochschulentwicklungsplan

Der Hochschulentwicklungsplan (HEP) mit Laufzeit von 2014 bis 2019 führt die Internationalisierungsstrategie mit folgende Schwerpunkte fort:

- Eine weitere Verbesserung der internationalen Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit unserer Universität durch Ausbau disziplinenübergreifender und weltweiter Kooperationen in Forschung und Lehre hin zu einem Internationalen Campus; dies erfordert
- Eine weitere Verbesserung der Bedingungen für Spitzenforschung,
- Eine weitere Verbesserung der Bedingungen für ein erfolgreiches Studium, und
- Die Stärkung der Ressourcenbasis unserer Universität.

Ein besonderes Augenmerk bei der Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie wird dabei auf die folgenden Handlungsfelder gerichtet sein:

- Sprachenpolitik der Universität,
- Sprachencampus Ruhr-Universität,
- Internationale Dienstleistungen,
- Internationalität in der Lehre, und
- Forschungszusammenarbeit weltweit.

In den verschiedenen Zusammenhängen der Internationalisierung unserer Universität ist eine Erhöhung der diesbezüglichen Verwaltungs- und Dienstleistungsunterstützung erforderlich. Daher wird das International Office um- und ausgebaut werden, um das zunehmend internationale Geschehen auf dem Campus und die zunehmende Steigerung der internationalen Mobilität von Wissenschaftler/innen und Studierenden administrativ optimal unterstützen zu können. Dabei werden auch die administrativen Prozessabläufe, die von der Umsetzung der Internationalisierungsstrategie berührt werden, ebenso optimiert wie die Schnittstellen des International Office zu den Fakultäten und den Dezernaten der Verwaltung sowie zu weiteren wissenschaftlichen und zentralen Einrichtungen (insbesondere Research Departments, RUB Research School, Professional School of Education, Bibliothekssystem u.a.).

1.1.4 Entwicklungszusammenarbeit

Teil der Internationalisierungsstrategie ist auch der Ausbau von Entwicklungszusammenarbeit mit Ländern der Dritten Welt. So setzen Institute der RUB ihr Engagement mit Universitäten Afghanistans, Südafrikas und Vietnams fort und bauen es aus. Die RUB betrachtet diese Regionen auch zukünftig als ihre besonderen Tätigkeitsfelder in der Zusammenarbeit mit Hochschulen in Entwicklungsländern.

So bietet die RUB den dreisemestrigen Masterstudiengang „Development Management“ (M.A.) an der University of the Western Cape (UWC), Bellville, Cape Town/Südafrika seit 2000 an. Seit dem Wintersemester 2009 ist zudem der englischsprachige Masterstudiengang „Computational Engineering“ (M.Sc.) der Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwissenschaft mit einem gleichnamigen Studiengang an der VGU etabliert. Seit 2010 besteht ein reger Austausch mit VGU-Studierenden, die in der Regel für drei Monate an die Ruhr-Universität Bochum kommen.

Der Studiengang „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) an der VGU passt somit gut zum Leitbild bzw. zur Gesamtstrategie der Hochschule.

1.2 Ziele der Fakultät Maschinenbau

Die Fakultät für Maschinenbau ist neben der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik sowie der Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwissenschaften eine der drei ingenieurwissenschaftlichen Fakultät der RUB. Das Fachgebiet umfasst die Konzeption, Konstruktion und Fertigung von Funktions- und Konstruktionsteilen für technische Komponenten, Maschinen und Anlagen sowie deren Verkauf, Betrieb, Management und Wartung. Vier Institute mit 23 Lehrgebieten widmen sich neben der Lehre einer Vielzahl von theoretischen bis praxisnahen Forschungsprojekten. Aus der Anzahl der Mitarbeiter und Professorinnen und Professoren ergibt sich die günstige Betreuungszahl von einer Lehrperson auf acht Studierende. Dies ermöglicht den größten Teil des Lehrprogramms in kleinen Gruppen durchzuführen, was bis zur Einzelbetreuung reicht. An der Fakultät für Maschinenbau werden die Studiengänge „Maschinenbau“ (B.Sc./M.Sc.), „Sales Engineering and Product Management“ (B.Sc./M.Sc.) und „Umwelttechnik und Ressourcenmanagement“ (B.Sc./M.Sc.) angeboten.

Der Studiengang „Maschinenbau“ (M.Sc.) kann an der Tonji-Universität Shangai/ China seit 2007 als Double Degree studiert werden. Der Studiengang „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) an der VGU stärkt nunmehr das internationale Profil des zentralen Studienganges „Maschinenbau“ (B.Sc.) der Fakultät Maschinenbau in Lehre und Forschung. Um diese Ziele zu erreichen ist die RUB Mitglied im Konsortialverein VGU e.V. geworden und hat an der Vietnamese-German University (VGU) in Ho-Chi-Minh-City den Studiengang „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) mit Beteiligung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU) initiiert.

Der Studiengang „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) ergänzt somit als internationale Variante des Kernstudiengangs „Maschinenbau“ (B.Sc.) das bestehende Studienangebot in sinnvoller Weise. Das Konzept für Übergänge von Studierenden des Studiengangs „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) in Masterstudiengänge an der RUB erscheint plausibel und realistisch. Somit besteht eine gute Chance, das Ziel, vietnamesische Studierende, die den begutachteten Studiengang belegen, für den Maschinenbau-Masterstudiengang an der RUB gewinnen, zu erreichen.

1.3 Ziele der VGU

Das Land Vietnam verfolgt das Ziel, sich bis 2020 zum Industrieland zu entwickeln. Dieses Ziel kann nicht allein durch einen vermehrten Import von Technologie erreicht werden, sondern muss durch einen Aufbau landeseigener Industrie getrieben werden. Daher ist ein enormer Bedarf an hochqualifizierten Ingenieurinnen und Ingenieuren in den nächsten Jahren zu erwarten, die aufgrund Ihrer fachlichen Kompetenz die Betreuung komplexer Produktanlagen übernehmen und die Entwicklung neuer Produkte selbständig vorantreiben können.

Die VGU ist zusammen mit der Französisch-Vietnamesischen Technischen Hochschule in Hanoi und einer in Planung befindlichen Japanisch-Vietnamesischen Hochschule sowie der American University in Vietnam eine der vier Modelluniversitäten, welche den lange Zeit geschlossenen vietnamesischen Hochschulraum anschlussfähig an die internationale Wissenschaftsgemeinschaft machen sollen. Die VGU hat 2008 ihren Lehrbetrieb aufgenommen, wobei sukzessive neue Studiengänge in Kooperation mit insgesamt 30 Universitäten und Hochschulen in Deutschland geschaffen werden. Die VGU plant bis 2021 5.000 Studierende in acht Bachelor- und 15 Masterstudiengängen an vier Fakultäten zu unterrichten. Die Fakultät „Engineering“ mit den beiden Fachgebieten „Electrical Engineering and Information Technology“ und „Mechanical and Production Engineering“ wurde als erste Fakultät eingerichtet. Der Studiengang „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) wird der Kernstudiengang des Fachgebiets Maschinenbau werden, dem sich die beiden Masterstudiengänge „Global Production Engineering and Management“ (M.Eng.) und „Material Sciences“ (M.Eng.) [geplant für 2019] anschließen.

Nach Ansicht der Gutachtergruppe entspricht der Studiengang „Mechanical Engineering“ ebenso den Zielen der VGU, eine forschungsorientierte Universität zu werden. Der Studiengang ergänzt die bislang bestehenden Studiengänge an der VGU gut.

2 Qualifikationsziele des Studiengangs „Mechanical Engineering“ (B.Sc.)

2.1 Allgemeine Ziele

Die Allgemeinen Studiengangsziele sind in der Prüfungsordnung (PO) hinterlegt (§ 1 PO „Ziele des Studium“):

1. „Die Bachelorprüfung bildet den ersten berufsqualifizierenden Abschluss des Studienganges Maschinenbau der Ruhr-Universität Bochum an der Vietnamese-German-University (Ho-Chi-Minh- Stadt, Vietnam).
2. Ziel des Bachelorstudiums ist die Vermittlung von Kenntnissen, um Ingenieurtätigkeiten auf dem Gebiet des Maschinenbaus verantwortlich durchführen und beurteilen zu können. Damit eröffnet der Bachelorstudiengang den Berufszugang.
3. Durch die Bachelorprüfung soll festgestellt werden, ob die Kandidatinnen und Kandidaten die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen inhaltlichen und methodischen Grundlagen ihrer Fachrichtung erworben haben und ihre Kenntnisse soweit vertieft haben, dass sie grundlagenorientierte fachliche Zusammenhänge überblicken und die Fähigkeit besitzen, einfache wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden.
4. Das Bachelorstudium bildet ebenfalls die fachliche Grundlage für die Zulassung zu einem wissenschaftlich berufsqualifizierenden Masterstudium und bereitet auf wissenschaftliches Arbeiten vor.“

Der Bachelorstudiengang „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) ist laut Selbstbericht zudem „forschungsorientiert im Sinne von grundlagen- und methodenorientiert.“ Die Forschungs- und Grundlagenorientierung werden jedoch weder in § 1 der PO noch im Diploma Supplement angesprochen. Dort wird angegeben: „The thorough and comprehensive combination of theoretical and practical skills in technical subjects ensures that students gain the required engineering methodology during the term of their studies. The ability of finding solutions to complex challenges is trained during the whole courses of studies. Graduates of this study program have a sound basis in mechanical engineering, know about the basics of industrial management and have proven social skills. They are able to fulfil professional positions in design, construction and production of industrial products.“ (Diploma Supplement, 4.2) Allenfalls auf der Internetseite der VGU wird der Forschungsaspekt stärker betont: „The fundamental principle of learning in the Mechanical Engineering study program is to combine research and teaching. This manifests itself in the community of lecturers and students. The lectures are implementing current research topics and latest scientific findings besides the basic methods and tools of a mechanical engineer.“[1] Hier ist eine stärkere Konsistenz der Dokumenten und Werbemitteln nötig.

[1] URL: http://vgu.edu.vn/de/learning-experience1 (zuletzt abgerufen am 25. Juli 2017)

2.2 Kompetenzen

Der Selbstbericht der RUB nennt als Kompetenzen, über welche die Absolventinnen und Absolventen verfügen sollen:

- Umfassende und fundierte mathematische und ingenieurwissenschaftliche Grundkenntnisse und Fertigkeiten;
- Verständnis und Anwendung von Verfahren der höheren Ingenieurmathematik;
- Grundkenntnisse in der Softwareentwicklung und -anwendung;
- Fundiertes fachliches Wissen in den Grundlagenfächern des Maschinenbaus;
- Analysieren und Erstellen physikalisch/mathematischer Modelle für ingenieurwissenschaftliche Problemstellungen;
- Erlangen eines Überblicks über die Zusammenhänge zwischen den Fächern des Maschinenbaus und über Anknüpfungspunkte zum Fachwissen anderer Disziplinen;
- Grundlegendes Verständnis für Abläufe in Industrieunternehmen;
- Befähigung zur Bearbeitung von Analyse- und Entwicklungsaufgaben unter Berücksichtigung wissenschaftlicher, technischer, ökologischer und ökonomischer Randbedingungen unter Anwendung angemessener und erfolgversprechender Methoden;
- Fachgerechte Präsentation und Darstellung von Ergebnissen;
- Erfolgreiche Zusammenarbeit in einer Gruppe;
- Erwerb methodischer, fachlicher und fachübergreifender Kompetenzen die auf einen flexiblen Einsatz in unterschiedlichen Berufsfeldern vorbereiten;
- Erwerb von Selbstkompetenz (Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein), Methodenkompetenz (z.B. abstrahieren gegebener Problemstellungen, Einschätzen von Möglichkeiten und Grenzen erlernter Herangehensweisen) und Sozialkompetenz (z.B. Kommunikations-, Team- und Konfliktfähigkeit).

Die fachlich vermittelten Inhalte sind den Qualifikationszielen angemessen. Die akademische Einordnung entspricht einem dem Bachelorniveau des „Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse“ entsprechenden Ausbildungsniveau. Die Abdeckung des Grundlagenbereichs insbesondere in mathematischer Hinsicht ist exzellent. Die professionelle Einordnung ist im Niveau angemessen und nachvollziehbar.

Besonders positiv ist insbesondere das Foundation Year (vgl. III.3.2) mit seiner sprachlichen und kulturellen Qualifikationsfunktion inkl. Soft-Skills hervorzuheben, das der Strategie einer möglichen wissenschaftlichen Orientierung an der RUB zugutekommt. Überfachliche Qualifikationen in Industrial Management und Quality Management runden das Profil ab. Die Lehrsprache ist ausschließlich Englisch, weshalb die Studierenden nicht nur ihre Englischkenntnisse weiter ausbauen können, sondern auch beim Abschluss mit den Termini technici in der lingua franca der Ingenieurwissenschaften bewandert sind.

Die Gutachtergruppe sieht die wissenschaftliche Befähigung als vollauf gewährleistet an.

2.3 Persönlichkeitsentwicklung und Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement

Die Persönlichkeitsentwicklung wird vor allem durch den deutschen Lehrkontext hergestellt, der sich auf die Studierenden am Campus der VGU quasi wie ein Auslandsstudium darlegt. Arbeiten im Team schult die Studierenden, die aus der Schule nur das aus der französischen Tradition stammende Konzept des Frontalunterrichtes kennen gelernt haben, zudem. Praktika und praktische Laborarbeiten fördern zudem nicht nur die theoretischen Fertigkeiten, sondern auch deren Anwendung.

Anders als an den anderen Hochschulen Vietnams haben die Studierenden größere Freiräume der Selbstverwaltung und können somit gesellschaftliches Engagement innerhalb der VGU zeigen. Auch hier leisten die Teamarbeiten Vorschub.

Aus Sicht der Gutachtergruppe werden die Aspekte Persönlichkeitsentwicklung und Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement hinreichend gewürdigt.

2.4 Zielgruppe und Nachfrage

Als Zielgruppe für den Studiengang „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) ist definiert: „The mechanical engineering program is best for high school graduates with a strong interest in technology and the wish to get engineering knowledge and skills taught entirely in English language within an excellent program from Germany, one of the leading countries in mechanical engineering.“[2]

Der Studiengang „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) hat Kapazitäten im ersten Jahr von 120 Studienplätzen, die über 180 im zweiten bis 2024 auf 600 ausgebaut werden sollen. Realistische Zielzahlen werden jedoch bei 50-80% angesehen, so dass man im ersten Studienjahr von 68 Bewerberinnen und Bewerbern sowie im zweiten von 90 ausging. Der Studiengang befindet sich zwar erst im ersten Jahr, dennoch kann durch das vorbereitende „Foundation Year“ (vgl. III.3.2) bereits eine Anfängerzahl für die Kohorte 2017/18 festgehalten werden.

[2] URL: http://vgu.edu.vn/de/target-group1 (zuletzt abgerufen am 25. Juli 2017)

In der ersten Kohorte wurden die Planungsziele fas erreicht– es waren 274 Bewerbungen eingegangen, von denen 80 zugelassen wurden. 51 Studenten und drei Studentinnen schrieben sich letztendlich ein, von denen jedoch bereits neun den Studiengang abgebrochen haben. Mit einer einjährigen Vorbereitungsphase ist diese Zahl irritierend hoch, zumal mit einem Eingangstest die geeignete Zielgruppe ermittelt werden sollte (vgl. III.3.1). Die Abbrecherzahlen sollten daher im Auge behalten werden. Im zweiten Durchgang gab es signifikant geringere Bewerber-, Zulassung- und Einschreibezahlen (140, 56, 36). Als Grund hierfür wurden geänderte hochschulpolitische Rahmenbedingungen genannt.

Die Zielgruppe ist nach Ansicht der Gutachtergruppe treffend benannt. Zu den Zielzahlen lassen sich aber durch nur zwei Jahrgänge keine validen Aussagen treffen noch gar Tendenzen ablesen, so dass die Gutachtergruppe hier keine Empfehlungen geben kann, inwieweit die Zielzahlen – auch in Hinblick auf die Gewinnung von Lehrpersonal – realistisch sind.

2.5 Berufsbefähigung

Die RUB möchte mit dem Studiengang „Mechanical Engineering" die wissenschaftliche Qualifizierung der vietnamesischen Studierenden erreichen, um ihnen eine Perspektive für einen Einstieg bei zum Beispiel internationalen Unternehmen vor Ort zu ermöglichen oder die Grundlage für einen weiterführenden Masterstudiengang zu legen. Die Unternehmen vor Ort wurden bei der Erstellung der Studieninhalte mit einbezogen. Die allgemeinen Tätigkeitsfelder in Industrie und Forschung entsprechen dem deutscher Maschinenbau-Absolventen. Eine konkrete Detaillierung der Tätigkeitsfelder vor Ort ist allerdings bisher noch nicht erfolgt. Der Bedarf an Studierenden der technischen Disziplinen ist vorhanden und die Studienaufnahme wird von internationalen Unternehmen mittels Stipendien aktiv unterstützt.

Die Anforderungen der Berufspraxis sind angemessen reflektiert – zum Beispiel durch die Einrichtung von zwei Vertiefungsrichtungen im Bachelorstudiengang. In den nächsten Jahren wird es darum gehen, die Tätigkeitsfelder der künftigen Absolventen noch zu schärfen und weiter zu verfeinern. Es sei darauf hingewiesen, dass die Konzeption des Studiengangs ein anschließendes Master-Studium als sehr empfehlenswert erscheinen lässt.

2.6 Fazit

Der Studiengang „Mechanical Engineering" (B.Sc.) ein in den Qualifikationszielen als forschungsorientierter Bachelor-Studiengang beschrieben, der in sich konsistent ist und den Studierenden eine hervorragende Basis für einen weiteren Werdegang im akademischen und nichtakademischen Bereich bietet. Die Kompetenzen und Qualifikationen sind klar formuliert, nur die forschungsorientierte Ausrichtung muss noch über alle Dokumente und Werbematerialien hinweg konsistent in den Zielen beschrieben werden.

3 Konzept des Studiengangs „Mechanical Engineering“ (B.Sc.)

3.1 Zugangsvoraussetzungen

Die formellen Zugangsvoraussetzungen zum Studiengang „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) sind in der PO festgelegt (§ 2 (1) PO): „Zum Bachelorstudium an der VGU kann zugelassen werden, wer

1. über die allgemeine Hochschulreife oder eine einschlägige fachgebundene Hochschulreife verfügt oder
2. über einen durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannten Abschluss verfügt und
3. ein 6-wöchiges Grundpraktikum (Industriepraktikum) im Vorstudium („Foundation Year“) absolviert hat. (…)
4. das „Foundation Year“ erfolgreich abgeschlossen hat. Der entsprechende Nachweis ist zusammen mit den weiteren Bewerbungsunterlagen, die für die Aufnahme des Mechanical Engineering-Studiums an der VGU notwendig sind der/dem Personalbeauftragten der VGU zur Überprüfung vorzulegen.

Zudem müssen sich die Bewerberinnen und Bewerber einem Aufnahmetest der VGU unterziehen. Detailregelungen und Ausnahmen sind in der Zulassungsordnung der VGU festgelegt. Kurz festgehalten umfasst die Zulassung zum Aufnahmetest gewisse Noten oder Äquivalente im Schulabschluss in technisch-mathematischen Fächern, der Aufnahmetest selber ist unterteilt in einen Wissenstest in Ingenieurwissenschaften einerseits und einem Englischtest andererseits. Wer bestimmte Zertifikate vorweisen kann ist vom Englischtest befreit – für IELTS 6.0, bei TOEFL 550 (PBT) oder 79 (IBT).

Die Zugangsvoraussetzungen sind nach Ansicht der Gutachtergruppe angemessen und geeignet, die passende Zielgruppe auszuwählen. Durch dieses Vorbereitungsjahr wird eine Anhebung der Vorkenntnisse erreicht, und eine weitgehende Angleichung der unterschiedlichen Eingangsniveaus der Bewerber bewirkt.

Da der Studiengang an der VGU zurzeit noch keine eigenen Anerkennungsregularien von Studienleistungen nach der Lissabon Konvention besitzt, werden diese im Rahmen der Administration des Studiengangs von der RUB übernommen. Bei einem Wechsel der Hochschule von VGU zu RUB oder umgekehrt werden bestandene Module anerkannt, jedoch werden auch Fehlversuche wechselseitig berücksichtigt.

3.2 Studiengangsaufbau

3.2.1 Foundation Year

Im Rahmen des „Foundation Year“ sind u.a. Einführungskurse in Mathematik und Englisch sowie ein sechswöchiges Grundpraktikum als Vorbereitung auf das Studium zu absolvieren. Das Praktikum kann nachgezogen werden bis zur Anmeldung der Bachelorarbeit, was ausreichend Flexibilität verschafft. Im Detail soll das „Foundation Year“:

- Die Fähigkeiten der Studierenden in Englisch derart im Schreiben, Lesen, Zuhören und Sprechen verbessern, dass der IELTS mit einem Ergebnis von mindestens 6.0 bestanden werden kann. Dies dient dem Ziel, dass die Studierenden auf Englisch hinreichend lernen können;
- Die Studierenden derart schulen, dass sie öffentliche Präsentationen überzeugend vortragen können;
- Den Studierenden eine Einführung in das akademische Schreiben und wissenschaftliche Arbeiten bieten;
- Erste Sprachfähigkeiten im Deutschen vermitteln, auf denen die Studierenden in den kommenden Jahren aufbauen können;
- Eine Überprüfung der in der Schule erworbenen mathematischen, technischen und naturwissenschaftlichen Kenntnisse vornehmen, um evtl. Schwächen zu beheben und basierend auf den Grundkenntnissen bereits auf Englisch weiterführende Kompetenzen vermitteln.
- Eine Einführung in für das Studium relevante Software vermitteln.
- Teambildung und Kameradschaft durch extracurriculare Aktivitäten Vorschub leisten wie die Einführung in studentische Clubs, Sport, akademische Wettbewerbe etc.

Insgesamt ist das „Foundation Year“ eine gute Möglichkeit, nicht nur eine gute Vorbereitung für das weitere Studium zu gewährleisten, sondern auch Besonderheiten des vietnamesischen Hochschulsystems aufzufangen, die evtl. nicht vereinbar mit deutschem Hochschulrecht wären.

3.2.2 Studienstruktur

Der Studiengang „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) ist als sechssemestriger Bachelor mit durchschnittlich 30 ECTS-Punkten pro Semester konzipiert, zusammen also 180 ECTS-Punkte. Inhaltlich orientiert sich das Modulprogramm am akkreditierten Bachelorstudiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.) der RUB mit sieben Semestern Regelstudienzeit (210 ECTS-Punkte). Bei einem Weiterstudium im dreisemestrigen Masterstudium an der RUB sind somit zusätzlich 30 ECTS-Punkte aus dem Bachelorprogramm der RBU als Auflage zu erfüllen, die überwiegend ingenieurwissenschaftliche Anwendungen beinhalten.

Das Studium lässt sich in ein Grundstudium von vier Semester unterteilen und ein Hauptstudium in den letzten beiden Semestern, welches von einer Spezialisierung gekennzeichnet ist. Hierzu kann im fünften Semester zwischen den Vertiefungsrichtungen „Energy and Process Engineering“ und „Engineering Design and Automation“ gewählt werden (vgl. Tabelle):

Curriculum Mechanical Engineering						
FY	Basic Internship (6 weeks)					
Sem 1	Mathematics 1	Mathematics 2	Engineering Design 1	Mechanics A	Materials Technology 1	
Sem 2	Mathematics 3	Numerical Mathematics	Physics	Materials Technology 2	Measurement Technology	Mechanics B
Sem 3	Electrical Engineering	Chemistry	Combustion Engines	Integrated Design Engineering	Laboratory Courses	Fluid Mechanics
Sem 4	Control Engineering	Quality Management	Computer Science and Engineering 1	Computer Science and Engineering 2	Engineering Design 2	Thermodynamics
Sem 5	**Major in Engineering Design and Automation**					
	Machine Dynamics and Drive Tech.	Automation and Manufacturing Tech.	Technical Logistics	Basics of FEM	Mechanics C	
	Major in Energy and Process Engineering					
	Heat and Mass Transfer	Fluid Machinery	Chemical Engineering	Plant Engineering	Renewable Energies	
Sem 6	Industrial Management	Industrial Internship (14 weeks)		Bachelor Thesis (360 h)		
Subject to corrections - changes of modules and their assignment to semesters possible						

Der Umfang von Pflichtmodulen in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern (30 ECTS-Punkte) und ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen (85 ECTS-Punkte) mit insgesamt 115 ECTS-Punkte ist gegenüber den Wahlpflichtmodulen mit 29 ECTS-Punkte ist ausgewogen konzipiert. Weiterhin sind zehn ECTS-Punkte im Bereich der überfachlichen Qualifikation für beide Vertiefungsrichtungen Pflicht – Modul „Quality Management“ im vierten Semester und „Industrial Management“ im sechsten. Im sechsten Semester ist zudem das Fachpraktikum über 14 Wochen mit 14 ECTS-Punkte angesiedelt sowie die Bachelorarbeit mit 12 ECTS-Punkte vorgesehen. Ein Mobilitätsfenster ist bei diesem dreijährigen Studiengang nicht vorgesehen, abgesehen von der Möglichkeit, die Bachelorarbeit bei einer Partnerhochschule im Ausland zu absolvieren.

3.2.3 Studieninhalte

Insgesamt ist der Studiengang „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) durch einen hohen Anteil an anspruchsvollen Grundlagenfächern gekennzeichnet. So haben alle Studierenden z.B. in Mechanik und Thermodynamik mindestens 31 ECTS-Punkte zu absolvieren. Obwohl der Studiengang „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) ein Ingenieurstudiengang ist, kann der gewählte Abschlussgrad „Bachelor of Science“ als passend bezeichnet werden. Damit wird man dem Ziel gerecht, den Absolventinnen und Absolventen einen guten Anschluss an forschungsorientierte Masterstudiengänge (z.B. an der RUB) offen zu halten.

Durch die starke mathematisch-mechanische Ausrichtung der Module ist in dem sechssemestrigen Bachelor die Breite der Maschinenbaugebiete nur begrenzt abzubilden. Deshalb wäre es wünschenswert, zumindest in dem „Foundation Year“ zusätzlich eine Veranstaltung „Einführung in

den Maschinenbau“ vorzusehen. Ebenso sollten im Schwerpunkt Konstruktions- und Automatisierungstechnik die Grundlagen der Fertigungstechnik besser im Modul 21a abgedeckt werden.

Ansonsten legen die Inhalte der Modulbeschreibungen nahe, dass die zu erlangenden Fach- und Methodenkompetenzen, wie sie in den Qualifikationszielen dargelegt sind, erreicht werden und einem Bachelorabschluss angemessen sind.

3.3 Modularisierung und Arbeitsbelastung

Der Studiengang ist vollständig modularisiert. Alle Modulbeschreibungen weisen die Lehr- und Selbststudienzeiten aus. Die Größe der Module liegt zwischen drei und neun ECTS-Punkten – wobei ein ECTS-Punkt 30 Zeitstunden entspricht (vgl. § 3 (2) PO) – und entspricht den Größen im vergleichbaren Studiengang an der RUB. Dort liegen in allen Modulen positive Lehrerfahrungen vor. Die Modulen unter fünf ECTS-Punkten wurden als Ausnahmen bereits akkreditiert.

Die Module sind an der RUB als Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.) studierbar und der Workload ist für die Studierenden zumindest derart, dass es keine Beanstandung in der Akkreditierung des Studiengangs gegeben hat. Im Gegensatz dazu wird die Lehre an der VGU durch die „Flying Faculty“ ausschließlich in Blockveranstaltungen von zwei bis drei Wochen abgehalten. Eine eventuell dadurch verursachte Verschlechterung der Studierbarkeit durch Arbeitsspitzen konnte aufgrund der bislang gewonnen Erfahrungen aus nur einem Semester nicht festgestellt werden. Dennoch sollte gerade im künftigen Zeitraum, wenn sich Block- und Semesterveranstaltungen die Waage halten, eine Abstimmung der Lehrenden der „Flying Faculty“ (vgl. III.4.1) und denjenigen vor Ort in Ho Chi Minh Stadt erfolgen, um Arbeitsspitzen nicht aufkommen zu lassen.

3.4 Lernkontext

Im Studiengang „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) wird, wie im Leitbild der RUB formuliert, ein „forschendes Lernen“ umgesetzt. Zwischen 30-70% der Lehrveranstaltungen werden momentan von Lehrenden der RUB als „Flying Faculty“ (vgl. III.4.1) und ab 2020 dauerhaft 20% von deutschen Hochschullehrern absolviert. Innovative, Aufmerksamkeit fördernde und aktivierende Lehrmethoden werden gezielt eingeführt. Hierbei wird ein integrierter Lehransatz verfolgt, bei dem neue Medien wie E-Learning mit Unterstützung von Online-Plattformen in den Lehrveranstaltungen und im Selbststudium zum Einsatz kommen. Aktuelle Forschungsentwicklungen werden durch Fachartikel und Gastvorträge aus Forschungseinrichtungen kritisch hinterfragt. Teamarbeit wird z.B. in Laborpraktika sowie Gruppenübungsaufgaben praktiziert. Betreute, rechnergestützte Übungen unter Verwendung kommerzieller Softwarepakete ermöglichen praxisnahe Lösungen von technischen Problemen. Den Studierenden sollte jedoch frühzeitig Zugang zum vorhandenen maschinellen Equipment verschafft werden.

Nach Ansicht der Gutachtergruppe ist eine ausreichende Varianz der Lehrformen gegeben. Die didaktischen Konzepte fördern die Ausbildung berufsadäquater Handlungskompetenzen

3.5 Prüfungssystem

Zu jedem Modul wird je eine Prüfung durchgeführt. Diese Prüfungen verteilen sich auf die Studiendauer, sodass nie mehr als fünf Prüfungen in einem Semester gefordert werden. Die Prüfungsformen sind in den Modulbeschreibungen festgelegt und können, je nach Qualifikationsziel, Klausurarbeiten, Prüfungsgespräche oder Semester- und Projektarbeiten mit Seminarbeiträgen sein. Klausuren werden in der Regel bei Blockveranstaltungen unmittelbar nach jedem Modulblock geschrieben. Zwischen den Klausuren wird darauf geachtet, dass mindestens eine Woche Vorbereitungszeit verbleibt. Diese Maßnahmen lassen eine gute Studierbarkeit erwarten.

Es bestehen Anerkennungsregeln für vor- und außerhochschulisch erbrachte Leistungen. Weiterhin ist die Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen im Inland, an ausländischen Hochschulen und außerhalb von Hochschulen erbracht wurden, in der Prüfungsordnung (§ 13) des Studiengangs „Mechanical Engineering" (B.Sc.) geregelt. Die Anerkennung von hochschulisch erbrachten Leistungen erfolgt gemäß der Lissabon Konvention. Die kategorische Nichtanerkennung von Bachelorarbeiten (vgl. § 13 (6) PO) hingegen verstößt gegen die Auslegung des Akkreditierungsrates und ist daher unzulässig.

Die Gutachtergruppe ist der Meinung, dass ein kompetenzorientiertes Prüfungssystem vorliegt. Die Prüfungsdichte und -organisation sind angemessen und tragen zur Studierbarkeit bei. Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen und verabschiedet.

3.6 Fazit

Insgesamt handelt es sich bei dem Studiengang „Mechanical Engineering" (B.Sc.) an der VGU um ein sehr ambitioniertes Konzept, das den Absolventen einen guten Übergang zu forschungsorientierten Masterstudiengängen des Maschinenbaus ermöglicht. Die Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse werden mit diesem Bachelor of Science sicher erfüllt. Das Konzept des Studiengangs „Mechanical Engineering" (B.Sc.) ist insgesamt geeignet, die Studiengangsziele zu erreichen, auch wenn die Fertigungslehre im Schwerpunkt Konstruktions- und Automatisierungstechnik stärker verankert werden sollte.

4 Implementierung

4.1 Ressourcen

Insgesamt 24 Professorinnen und Professoren betreuen den Studiengang „Mechanical Engineering“ (B.Sc.). Sechs davon sind hauptamtlich Lehrende der VGU, als „Flying Faculty“ stehen jeweils neun Lehrende der RUB und der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg (OVGU) zur Verfügung. Das für den Studiengang zur Verfügung stehende Lehrdeputat umfasst insgesamt 140 Semesterwochenstunden (SWS). Die Betreuungsrelation zwischen Lehrenden und Studierenden beträgt derzeit etwa 5/8. Lehrende der VGU haben ein Lehrdeputat von in der Regel acht SWS, wobei das Deputat der akademischen Koordinatoren auf vier SWS reduziert werden kann. Lehrende der OVGU und RUB bringen sich mit zwei SWS in die Lehre mit ein.

Das Konzept der „Flying Faculty“ erzielt eine schnelle Verfügbarkeit höchstqualifizierter Lehrender. Dadurch ist die Betreuungssituation exzellent. Eine Verlängerung des Konzepts bei Verzögerungen in der Einstellung von hauptamtlich Lehrenden an der VGU wurde als entscheidend erkannt und zugesichert. Somit sind die finanziellen Ressourcen über den Zeitraum der Akkreditierung sichergestellt. Das resultierende Block-Konzept der Lehre wird als geeignete Lehrform angesehen, sollte aber auch als solches in den Modulbeschreibungen ausgewiesen werden. Es sollte sichergestellt werden, dass die Umstellungsphase des Blockkonzepts auf ein Stundenplankonzept ohne eine Mehrbelastung der Studierenden erfolgt.

Die Personalentwicklung und -qualifizierung ist sowohl auf Seite der RUB als auch der VGU gewährleistet und konzeptionell beschrieben. Die hauptamtlich Lehrenden der VGU werden durch die deutschen Partner geschult und können auch unter gewissen Bedingungen an Fortbildungen in Deutschland teilnehmen. Das Auswahlverfahren für die Lehrenden an der VGU ist in seiner Rigorosität an dem deutschen Berufungsverfahren angelehnt, was eine angemessene Qualifikation erwarten lässt. Tatsächlich haben die hohen Hürden bislang zu Verzögerungen bei den Berufungen geführt. Da die Einschreibezahlen ebenfalls noch nicht voll ausgeschöpft sind (vgl. III.2.4), ergeben sich im praktischen Alltag aber keine Probleme.

Die Ressourcenausstattung für Investitionen seitens des Weltbank-Kredits erscheint für eine sehr gute Ausstattung von Laboren und Geräten als angemessen. Aktuell wurden die Mittel aufgrund Verzögerungen im Hochschulbau noch nicht abgerufen. Die Einschätzung der Gutachtergruppe erfolgt unter der Annahme, dass Verzögerungen zu keiner Beschränkung der Weltbankmittel führen. Die aktuelle räumliche Situation ist insbesondere hinsichtlich der Labore noch nicht ideal. Das aktuell realisierte Bauvorhaben sollte die Situation jedoch deutlich verbessern.

Insgesamt wird die Lehre ausreichend durch hauptamtlich Lehrende abgedeckt und sind die Lehr- und Prüfungsbelastung ausgewogen verteilt. Die personellen Ressourcen sind für die Durchführung des Studiengangs und die Gewährleistung des Profils ausreichend vorhanden.

4.2 Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation

4.2.1 Organisation und Entscheidungsprozesse

Der von der RUB angebotene Studiengang „Mechanical Engineering“ wird entsprechend der hochschulrechtlichen Vorgaben des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen in Vietnam unter Einbeziehung von Lehrpersonal der OVGU umgesetzt. Die Fakultät Maschinenbau an der RUB ist für den Studiengang inhaltlich verantwortlich, wobei die Zuständigkeiten klar definiert sind. Eine detaillierte Übersicht der Zuständigkeiten und Aufteilung der Aufgaben zwischen der RUB und VGU lag der Gutachtergruppe in der vorläufigen Fassung des Kooperationsvertrages vor. Demnach ist die Studiendekanin bzw. der Studiendekan der Fakultät für Maschinenbau allgemein verantwortlich für den Studiengang und nimmt weiter die Ämter der Vorsitzenden bzw. des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses wahr, sowie auch der Evaluationskommission und der Qualitätsverbesserungskommission wahr. Die Fakultät hat alle gesetzlich verbindlichen Entscheidungsorgane unter Berücksichtigung aller Stakeholder inklusive der Studierenden.

Zur Koordination des Studiengangs „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) sind an der RUB und an der VGU je eine Studiengangskoordinatorin bzw. ein Studiengangskoordinator eingesetzt. Die Studiengangskoordinatorin bzw. der Studiengangskoordinator an der RUB ist für den organisatorischen und didaktischen Aufbau des Curriculums sowie die Semester- und die Budgetplanung verantwortlich und erfüllt diese Aufgaben im Rahmen einer halben wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle. Der Schwerpunkt der Koordination liegt eindeutig in Vietnam, was nicht weiter verwundert, wird dort doch die Lehre gehalten und sind die Studierenden. Die dortige Vollzeitstelle ist für die zentrale Studienberatung, einschließlich aller Fragen zur Bewerbung und zum Wechsel von Studiengängen bzw. Studienschwerpunkten zuständig sowie für die Vermittlung von Fachpraktika und auch Anlaufstelle für ein Auslandsstudium.

Studierende der VGU im Studiengang „Mechanical Engineering“ können sich durch Wahl in die akademischen Strukturen der RUB einbringen. De facto führt die räumliche Trennung über einen ganzen Kontinent und die zahlmäßige Unterlegenheit zu einer Marginalisierung der VGU-Studierenden. Es wird jedoch versucht, dies über einen privilegierten Zugang in der Fachschaft zu kompensieren, wo studiengangsübergreifende Ideen und Probleme angesprochen werden. Informelle Strukturen haben sich zudem an der VGU gebildet.

Insgesamt lässt sich konkludieren, dass die Aspekte Organisation und Entscheidungsprozesse klar definiert und transparent gestaltet sind. Alle Lehrenden sind auf der Internetseite der VGU angegeben mit Ihren Positionen (academic director, academic coordinator, other lecturers). Studierende können sich in den Gremien vertreten lassen und sind an der Weiterentwicklung des Studiengangs indirekt eingebunden.

4.2.2 Kooperationen

Der Studiengang „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) wurde in Zusammenarbeit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg entwickelt. Ziel des Studiengangs ist nicht nur ein besseres Berufsbild des Ingenieurs in Vietnam zu prägen, sondern auch eine langfristige Kooperation zwischen der RUB und der VGU aufzubauen. Dies soll langfristig durch eine Double Degree mit 20% Lehre durch die RUB an der VGU gewährleistet werden. Bedauerlich ist, dass im Studiengang „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) kein Mobilitätsfenster vorgesehen ist. Studierende, die das sechste Semester an einer Partneruniversität im Ausland verbringen, sollten dort im Vorfeld einen Praktikumsplatz bzw. die Betreuung und Thema der Bachelorarbeit organisiert haben. Über die Anfertigung von Bachelorarbeiten an ausländischen Universitäten entscheidet der Prüfungsausschuss auf formlosen Antrag. Es wird sich zeigen, wie viele Studierende davon Gebrauch machen können. Zudem sollten außer der RUB und der OVGU noch andere deutsche Universitäten als Partner für einen Abschluss im Ausland ermöglicht werden können.

Aus Gesprächen der Gutachtergruppe mit den Lehrenden und der Studiengangsleitung stellte sich heraus, dass international vertretene deutsche Unternehmen in Vietnam bereits Interesse an den Absolventinnen und Absolventen bekundet haben. Die Fachpraktika sollen auch bestmöglich in solchen Unternehmen durchgeführt werden, da die momentane Berufsprägung und Tätigkeiten eines Ingenieurs in Vietnam nicht dem Deutschen gleicht, weshalb Praktika in Deutschland nicht sinnvoll erscheinen. Hingegen hat die VGU nicht nur informelle Kontakte über die Deutsch-Vietnamesische Handelskammer und der German Business Association geschaffen, sondern betreibt durch ein eigenes Department „Industrial Relations and Technology Transfer“ auch einen systematischen Aufbau von Industriekontakten.

Während sich die wissenschaftlichen Kooperationen bislang vordringlich zwischen Deutschland und Vietnam bzw. im Studiengang „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) zwischen der RUB und OVGU einerseits und der VGU andererseits bewegt, sind die Industriekontakte mannigfaltiger aufgestellt. Es wäre zu überlegen, ab wann sich wissenschaftliche Kooperationen auch zu ausländischen Hochschulen in Südostasien anbieten.

4.3 Transparenz und Dokumentation

Für den Studiengang liegen alle relevanten studienorganisatorischen Dokumente vor: Die verabschiedete Studien- und Prüfungsordnung, Modulhandbuch, Satzung zur Regelung des Hochschulzugangs für qualifizierte Berufstätige, das Diploma Supplement und Transcript of Records. Weiterhin gibt es einen Studieninformations-Flyer und Studienplan. Auch wenn die RUB sich für diese Dokumente verantwortlich zeigt und die Universitäts- wie nordrhein-westfälische Amtssprache Deutsch ist, so wird der Studiengang doch auf Englisch im Ausland angeboten. Damit die Studierenden Einsicht in die offiziellen Dokumente nehmen können, sind diese daher auch in einer englischen Fassung auszufertigen.

Die Modulbeschreibungen sind sehr ausführlich und beinhalten Auskünfte zu Arbeitsaufwand, dem entsprechenden Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen, Modulverantwortung, Inhalt, Qualifikationsziele, Voraussetzungen, Verwendbarkeit, Leistungsnachweis, Dauer und Häufigkeit, außerdem zu Literatur. Insgesamt sind die Lehrinhalte und -methoden sowie die Lehrziele transparent und kompetenzorientiert dargestellt. Zwei Änderungen sollten jedoch die Transparenz noch weiter steigern können: Zum einen sollten die Zugangsvoraussetzungen zu den Modulen nur empfehlenden Charakter haben und sich konkret auf vorhergehende Module beziehen, um keine Verwirrung über notwendige oder nur gewünschte Vorkompetenzen aufkommen zu lassen. Und solange Lehrveranstaltungen als Blockveranstaltungen stattfinden, sollte dies im Modulhandbuch vermerkt werden.

Weder im Zeugnis, noch dem Transcript of Records, noch dem Diploma Supplement waren statistische Angaben über den relativen Studienerfolg beigefügt. Hier ist eine Korrektur von Nöten, auf die in der PO hinzuweisen ist – am besten in § 20 PO.[3]

Die relevanten Dokumente zur Auskunft des Studiengangs, dem Studienverlauf und den Prüfungsanforderungen sind Studierenden frei zugänglich. Zahlreiche Ressourcen können online abgerufen werden oder aber sind über die Fakultät erhältlich. Hinzu kommt ein „Office of Academic and Student Affairs", das mit sechs Angestellten die Aufgaben der Studienberatung übernimmt. Dies umfasst Fragen der Studieneignung und allgemeine oder spezifische Fragen zum Studienangebot.

Insgesamt ist die Gutachtergruppe sehr von der Transparenz und Dokumentation angetan, wenn man gewisse kleinere formelle Mängel vernachlässigt. Das Informationsangebot für die Studierenden ist reichhaltig und potentielle Ansprechpartner für diverse Anliegen benannt und transparent gemacht. Die individuelle Unterstützung und Beratung der Studierenden ist angemessen geregelt.

4.4 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Das Rektorat der RUB hat sich im aktuellen Rahmenplan zur Gleichstellung darauf festgelegt, bis 2015 mindestens jede dritte planmäßig frei werdende Professur mit einer Frau zu besetzen. In den Jahren 2013 und 2014 wurde dieses Ziel durch eine strategisch ausgerichtete Freigabe- und Berufungspolitik deutlich übertroffen. Für die 20 Fakultäten der RUB werden in den hochschulinternen Zielvereinbarungen zur Gleichstellung – basierend auf einer Bestandsanalyse über die W1- bis W3-Professuren – neue Zielvorgaben formuliert. Dies gilt auch für alle weiteren Karrierestufen in denjenigen Wissenschaftsdisziplinen, in denen Frauen derzeit noch unterrepräsentiert sind.

[3] Stellungnahme der Ruhr-Universität: „Absolventen*innen ausgehändigte Diploma Supplements weisen stets eine Notenstatistik aus, dieses Feld gehört zu den Pflichtfeldern. Zeugnisse der RUB weisen dagegen keine Notenstatistik aus, sondern nur die in der Prüfungsordnung genannten Angaben."

Die RUB sieht die Schaffung der Chancengleichheit von Frauen und Männern als zentrale strategische Aufgabe an, die einer kontinuierlichen konzeptionellen Weiterentwicklung bedarf. Dabei erachtet es die RUB als notwendig, auf allen Ebenen des akademischen Qualifikationsprozesses auf die Erhöhung der Frauenanteile hinzuwirken. Die RUB verfolgt dieses Ziel auf drei Wegen:

- Individuell: Die RUB bietet ein breites Angebot unterschiedlicher Personalentwicklungsprogramme, die vom Studium bis hin zur Postdoc-Phase reichen. Neben fachspezifischen Mentoring-Programmen entwickelt die RUB neue Formate. Dazu zählt etwa „Meet the female Faculty".
- Strukturell: In Zielvereinbarungen zur Gleichstellung, die zwischen dem Rektorat und den Fakultäten abgeschlossen werden, werden auf Basis eines Benchmarking Prozesses Ziele zur Erhöhung der Frauenanteile auf den verschiedenen Qualifikationsstufen festgelegt. Die zweite hochschulinterne Zielvereinbarungs-Periode zur Gleichstellung beginnt im Januar 2014. Für Zielerreichung und Zielverfolgung stellt das Rektorat 330.000 Euro p.a. bereit.
- Forschung: Die RUB betrachtet die genaue Kenntnis der auf dem Campus vertretenen Fachkulturen als Schlüssel zur Umsetzung einer gleichstellungsorientierten Personalentwicklungs- und Berufungsstrategie. In diesem Sinne fördert sie die Fachkultur-Forschung, insbesondere unter Einbeziehung der an der RUB vertretenen Geschlechterforscher/innen.

Weiterhin ermutigt und unterstützt die RUB Nachwuchswissenschaftlerinnen, Anträge in solchen Förderverfahren zu stellen, deren Schwerpunkte auf der Förderung der wissenschaftlichen Karriere in der Post-doc-Phase bzw. vor Erreichen einer Professur liegen. Dazu zählen insbesondere das Emmy-Noether-Programm, Heisenberg-Stipendien sowie Heisenberg-Professuren. Ziel ist es, die Zahl der so geförderten Nachwuchswissenschaftlerinnen bis 2020 auf 30 % zu erhöhen. Die RUB strebt an, mindestens 40 % der innerhalb der Laufzeit dieses Vertrages vakanten Vertretungsprofessuren mit qualifizierten Wissenschaftlerinnen zu besetzen. Und schließlich soll für die RUB insgesamt der Anteil an Frauen auf W1- bis W3-Professuren mittelfristig von derzeit rund 26 % auf 28 % steigen. Langfristig wird eine Erhöhung des Frauenanteils allein bei den W2- und W3-Professuren von derzeit rund 22,5 % auf dann 25 % angestrebt, während bei den W1-Juniorprofessor/innen der Frauenanteil von derzeit 49 % auf 50 % anwachsen soll.

Zentrale Triebfeder für die Förderung geschlechtsbezogener Aspekte in der Forschung an der RUB ist das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung. Dieses besteht im Kern aus sechs Professuren mit explizitem Genderprofil:

- W 3-Professur für „Geschichte der frühen Neuzeit und Geschlechtergeschichte";
- W 2-Professur für „Kunstgeschichte der Moderne mit einem Schwerpunkt in der Kultur- und Geschlechtergeschichte";
- W 2-Professur für „Film- und Fernsehwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der medialen Konstruktion von Gender";

- W 2-Professur für „Medienöffentlichkeit und Medienakteure unter Berücksichtigung von Gender“;
- W 2-Professur für „Soziologie/Soziale Ungleichheit und Geschlecht“;
- W 2-Professur für „Gender Studies“.

Zusätzlich besetzt die RUB seit 16 Jahren die Gastprofessur für Internationale Frauenforschung (Marie-Jahoda-Professur) semesterweise mit hochkarätigen ausländischen Gastwissenschaftler/innen. Die RUB verfolgt ausdrücklich das Ziel, die Anzahl der Denominationen von Professuren mit explizitem Gender-Bezug beizubehalten und die Marie-Jahoda Professur fortzuführen.

In den vergangenen Jahren wurde an der Auditierung zur familiengerechten Hochschule der Hertie-Stiftung teilgenommen. Die Re-Auditierungen sind jeweils in den Jahren 2009 und 2012 erfolgt. 2015 hat die Ruhr-Universität beschlossen, kein weiteres Mal eine Re-Auditierung zu durchlaufen. Im Sommer 2015 wurde die Ruhr-Universität stattdessen Mitglied im Best Practice-Club „Familie an der Hochschule“ und bringt dort ihre über die Jahre gewonnene Expertise im Bereich der Familienorientierung ein. Ferner weist die RUB darüber hinaus seit mehreren Jahren ein mehrschichtiges Qualitätsmanagementsystem in Gleichstellungsfragen auf, das als strategisches Controlling unmittelbar bei der Hochschulleitung verankert ist.

Die RUB setzt sich insbesondere bei der Entwicklung neuer Studiengänge und bei der Reakkreditierung von Studiengängen für eine Berücksichtigung von Genderaspekten in der Lehre ein. Der Studiengang „Mechanical Engineering“ folgt diesen Grundsätzen der Chancengleichheit. Die Chancengleichheit von Frauen wird auch an der VGU aktiv gelebt. Dies belegen die hohen Mitarbeiterinnenzahlen an der VGU und Umfrageergebnisse. Ferner sind Einrichtungen geschaffen worden, die zur Beratung in Fragen wie Gleichstellung, Familie und Kinderbetreuung, zur Seite stehen. Zur speziellen Förderung von Frauen bietet die VGU ein gesondertes Förderprogramm in Ingenieursfächern, z.B. durch Stipendienvergabe. Nach Konzepte bzw. Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit sowie zur Förderung der Chancengleichheit auf Studiengangsebene werden angemessen umgesetzt. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung und in besonderen Lebenslagen ist in der Prüfungsordnung im § 7 (8) verankert.

4.5 Fazit

Im Studiengang „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) sind die notwendigen Ressourcen und organisatorischen Voraussetzungen gegeben, um das jeweilige Studiengangskonzept konsequent und zielgerichtet umzusetzen. Die Entscheidungsprozesse sind transparent; es gibt klar definierte Zuständigkeiten, welche aktiv zur Zielerreichung des vorgelegten Konzepts beiträgt. Die Dokumentation aller relevanten Unterlagen ist bis auf wenige Ausnahmen und Information der Studierenden im Allgemeinen glänzend. Die Aspekte der Chancengleichheit und Gleichstellung von Frauen sind nach deutschen Gesetzen in den Studiengang eingebettet.

5 Qualitätsmanagement

Die VGU für das Qualitätsmanagement (QM) im Studiengang „Mechanical Engineering" (B.Sc.) verantwortlich. Das QM richtet sich wiederum nach der Evaluationsordnung der RUB. Die Evaluationsordnung macht allen Akteuren transparent, welche Prozessschritte es gibt und wie diese angewendet werden. Diese beinhalten zum Beispiel die Datenerfassung der Studiendaten, die Studienplanentwicklung, die Personalauswahl, die Zulassungsmodalitäten und die regelmäßige Evaluation der Lehre für den jeweiligen Studiengang. Die studentischen Daten werden erfasst und kontinuierlich im Rahmen des Qualitätsmanagements ausgewertet. Es werden verschiedene Evaluationsmaßnahmen durchgeführt. Diese beinhalten zum Beispiel die Evaluation der jeweiligen Blockveranstaltung und die regelmäßige Erstellung eines Lehrberichts, welcher auch diesen Studiengang zukünftig mit beinhalten wird. Die studentische Arbeitsbelastung ist in den Evaluationsbögen mit berücksichtigt.

Der Studiengang „Mechanical Engineering" (B.Sc.) wurde erst im letzten Jahr an der VGU eingerichtet. Daher liegen noch keine ausreichenden Daten vor, die eine hinreichende Aussage für die Weiterentwicklung des Studiengangs liefern. Die Überprüfung und Anpassung des Studiengangs wird daher erst in den nächsten Jahren ein größeres Thema sein. Die Evaluationen der Blockveranstaltungen werden regelmäßig durchgeführt. Daher ist es den Studierenden möglich, ein entsprechendes Feedback einspeisen zu können. Aufgrund der Kürze der Blockveranstaltung ist es jedoch nicht möglich, den Studierenden ein Feedback über die Evaluationsergebnisse der Lehrveranstaltung zu geben. Dieser Aspekt wird allerdings in den nächsten Jahren zunehmend berücksichtigt werden, da die Ergebnisse der Lehrveranstaltungen der RUB in den Semesterlehrveranstaltungen in Vietnam auch konsequent an die Studierenden zurückgekoppelt werden. Zusätzlich können auch bei diesem Studiengang Gespräche mit den Lehrenden durch den Studiendekan erfolgen, wenn die Evaluationsergebnisse deutlich gegenüber den definierten Erwartungen abweichen. Alle Evaluationsergebnisse der Lehrveranstaltungen finden Eingang in den sogenannten Lehrbericht, der in regelmäßigen Abständen von der RUB erstellt wird.

Durch die vorher genannten Verfahren können die Ziele, das Konzept und die Umsetzung des Studiengangs „Mechanical Engineering" (B.Sc.) angemessen überprüft werden. Die eingesetzten Verfahren sind dafür geeignet. In den nächsten Jahren wird es darum gehen, das Qualitätsmanagement für den Studiengang durch die RUB und die VGU weiterzuentwickeln. Das System sollte die an der RUB etablierte Form des studentischen Feedbacks ggf. in modifizierter Form für den Studiengang sicherstellen, alle relevanten Stakeholder (Lehrende, Studierende, Administration, externe Partner) einbeziehen und relevante Prozesse transparent und nachvollziehbar darstellen.

6 Resümee und Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 08.12.2009 in der Fassung vom 20.02.2013

AR-Kriterium 1 Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes: Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung, Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

AR-Kriterium 2 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem: Anforderungen in Bezug auf rechtlich verbindliche Verordnungen (KMK-Vorgaben, spezifische Ländervorgaben, Vorgaben des Akkreditierungsrates, Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse) wurden berücksichtigt.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

AR-Kriterium 3 Studiengangskonzept: Das Studiengangskonzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen methodischen und generischen Kompetenzen. Es ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut und sieht adäquate Lehr- und Lernformen vor. Gegebenenfalls vorgesehene Praxisanteile werden so ausgestaltet, dass Leistungspunkte (ECTS) erworben werden können. Es legt die Zugangsvoraussetzungen und gegebenenfalls ein adäquates Auswahlverfahren fest sowie Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen. Dabei werden Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung getroffen. Gegebenenfalls vorgesehene Mobilitätsfenster werden curricular eingebunden. Die Studienorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

AR-Kriterium 4 Studierbarkeit: Die Studierbarkeit des Studiengangs wird gewährleistet durch: a) die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, b) eine geeignete Studienplangestaltung, c) die auf Plausibilität hin überprüfte (bzw. im Falle der Erstakkreditierung nach Erfahrungswerten geschätzte) Angabe der studentischen Arbeitsbelastung, d) eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, e) entsprechende Betreuungsangebote sowie f) fachliche und überfachliche Studienberatung. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

R-Kriterium 5 Prüfungssystem: Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

AR-Kriterium 6 Studiengangsbezogene Kooperationen: Bei der Beteiligung oder Beauftragung von anderen Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studiengangs, gewährleistet die Hochschule die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.

Das Kriterium ist **nicht zutreffend.**

AR-Kriterium 7 Ausstattung: Die adäquate Durchführung des Studiengangs ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

AR-Kriterium 8 Transparenz und Dokumentation: Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht.

Das Kriterium ist **teilweise erfüllt**, weil die amtlichen Dokumente noch nicht in einer englischen Version vorliegen.

AR-Kriterium 9 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung: Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

AR-Kriterium 10 „Studiengänge mit besonderem Profilanspruch“:

Das Kriterium ist **nicht zutreffend.**

AR-Kriterium 11 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit: Auf der Ebene des Studiengangs werden die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund, und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten umgesetzt.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

7 Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe

Die Gutachtergruppe empfiehlt folgende **Auflagen**:

1. Die Forschungsorientierung ist in PO und Diploma Supplement stärker zu verankern.
2. Die kategorische Nichtanerkennung von Bachelorarbeiten (vgl. § 13 (6) PO) verstößt gegen die Auslegung des Akkreditierungsrates und ist daher unzulässig.
3. Alle amtlichen Dokumente sind in einer englischen Fassung auszufertigen.

IV Beschluss der Akkreditierungskommission von ACQUIN[4]

1 Akkreditierungsbeschluss

Auf der Grundlage des Gutachterberichts, der Stellungnahme der Hochschule und der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 26. September 2017 folgenden Beschluss:

Der Bachelorstudiengang „Mechanical Engineering" (B.Sc.) wird mit folgenden Auflagen erstmalig akkreditiert:

- **Die kategorische Nichtanerkennung von Bachelorarbeiten (vgl. § 13 (6) PO) verstößt gegen die Auslegung des Akkreditierungsrates und ist daher zu ändern.**
- **Alle amtlichen Dokumente sind in einer englischen (Lese-)Fassung auszufertigen.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 31. März 2019.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 24. Juli 2018 wird der Studiengang bis 30. September 2022 akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Auflagenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Falls die Hochschule zu der Einschätzung gelangt, dass die Auflagen nicht innerhalb von neun Monaten behebbar sind, kann das Akkreditierungsverfahren nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden. Diese Stellungnahme ist bis 24. November 2017 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Bei „Engineering Design and Automation" sollte im Modul 21a die Fertigungstechnik aufgeführt werden.
- Den Studierenden sollte frühzeitig Zugang zum vorhandenen maschinellen Equipment verschafft werden.

[4] Gemäß Ziffer 1.1.3 und Ziffer 1.1.6 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung" des Akkreditierungsrates nimmt ausschließlich die Gutachtergruppe die Bewertung der Einhaltung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen vor und dokumentiert diese. Etwaige von den Gutachtern aufgeführte Mängel bzw. Kritikpunkte werden jedoch bisweilen durch die Stellungnahme der Hochschule zum Gutachterbericht geheilt bzw. ausgeräumt, oder aber die Akkreditierungskommission spricht auf Grundlage ihres übergeordneten Blickwinkels bzw. aus Gründen der Konsistenzwahrung zusätzliche Auflagen aus, weshalb der Beschluss der Akkreditierungskommission von der Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe abweichen kann.

- Die Zugangsvoraussetzungen zu den Modulen sollten nur empfehlenden Charakter haben und sich konkret auf vorhergehende Module beziehen.
- Solange Lehrveranstaltungen als Blockveranstaltungen stattfinden, sollte dies im Modulhandbuch vermerkt werden.
- Ein eigenständiges Qualitätsmanagement sollte an der VGU etabliert werden, welches die an der RUB etablierte Form des studentischen Feedbacks ggf. in modifizierter Form für den Studiengang sicherstellen, alle relevanten Stakeholder (Lehrende, Studierende, Administration, externe Partner) einbeziehen und relevante Prozesse transparent und nachvollziehbar darstellen sollte.

Darüber hinaus wurden in ersten Auflage redaktionelle Änderungen durch die Akkreditierungskommission vorgenommen.

Die Akkreditierungskommission weicht in ihrer Akkreditierungsentscheidung in den folgenden Punkten von der gutachterlichen Bewertung ab:

Streichung von Auflagen

- Die Forschungsorientierung ist in PO und Diploma Supplement stärker zu verankern.

Begründung:

Die Streichung hat bereits der Fachausschuss empfohlen, weil einerseits kein Mangel im Sinne der Akkreditierung adressiert wird, zum anderen weil der Aufwand zur Auflagenerfüllung unverhältnismäßig ist. Die Behauptung der Ruhr-Universität Bochum, einen forschungsorientierten Studiengang anzubieten, ist nach Ansicht der Akkreditierungskommission so zu lesen, dass sich die Ruhr-Universität damit gegenüber Technischen oder Fachhochschulen absetzen will, denen unterstellt wird, originär anwendungsorientierte Studiengänge anzubieten. Diese Unterscheidung ist gerade in Bachelorstudiengängen der Ingenieurwissenschaften immer schwieriger auszumachen und der Akkreditierungsrat hat in Konsequenz deshalb schon vor Jahren der Unterscheidung „forschungs-“ bzw. „anwendungsorientiert“ als keine qualitätsrelevante Bedeutung mehr beigemessen.

Umformulierung von Auflagen (hier ursprüngliche Formulierung)

- Alle amtlichen Dokumente sind in einer englischen Fassung auszufertigen.

Begründung:

Die Umformulierung hat bereits der Fachausschuss empfohlen. Aus juristischen Gründen kann es keine zwei offiziellen Fassungen geben, sondern nur die deutsche Fassung als maßgebliche, von der aber natürlich englische Fassungen erstellt werden können.

2 Feststellung der Auflagenerfüllung

Die Hochschule reichte fristgerecht die Unterlagen zum Nachweis der Erfüllung der Auflagen ein. Diese wurden an den Fachausschuss mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet. Der Fachausschuss sah die Auflagen als erfüllt an. Auf Grundlage der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 25. September 2018 folgenden Beschluss:

Die Auflagen des Bachelorstudiengangs „Mechanical Engineering“ (B.Sc.) sind erfüllt. Die Akkreditierung wird bis zum 30. September 2022 verlängert.